

Durch die Wahlerfolge der Rechtspopulisten ist der Ton in der politischen Auseinandersetzung schärfer geworden. Auch Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturinstitutionen sind in Debatten involviert als Zielscheibe rechter Anfeindungen, als Verteidiger der demokratischen und offenen Gesellschaft, nicht selten auch als Promotoren rechter Gesinnung.

Der Rechtspopulismus ist auch deshalb eine Herausforderung für die Kulturpolitik, weil die Rechtspopulisten die Kultur zu einem Feld der politischen Auseinandersetzung gemacht haben. Die Tagung diskutiert Haltungen, erörtert Strategien und stellt Projekte vor, mit denen kulturpolitisch Verantwortliche, Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturinstitutionen die offene demokratisch-rechtsstaatliche Gesellschaft stärken können.

Kultur darf provozieren, aufregen und Finger in Wunden legen. Sie muss dabei nicht jedem gefallen. Kultur lebt von Innovation, die nur durch diese Freiheit möglich ist. Rechtspopulisten stellen die Balance zwischen öffentlichem Auftrag, künstlerischem Engagement und Freiheit der Kultur aber gerne in Frage. Kunst- und Meinungsfreiheit geraten zunehmend unter Druck, wie nicht zuletzt in europäischen Nachbarländern zu beobachten ist. Wie kann auf diese Herausforderung reagiert werden und welche Reaktionen sind angemessen?

Anspruch einer Kulturpolitik, die sich als Gesellschaftspolitik versteht, muss es sein, bei den Lebensrealitäten der Menschen anzusetzen. Sie muss in der Lage sein, die hinter dem Erfolg der Rechten stehenden gesellschaftspolitischen Themen zu verstehen, aufzunehmen und zu bearbeiten. Wo sind dabei die Roten Linien zu extremen Positionen zu ziehen und wo gilt es, in den gesellschaftlichen Dialog zu gehen?

Sie sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

Dr. Albert Drews, Tagungsleiter, Ev. Akademie Loccum
Barbara Neundlinger, Geschäftsführerin, Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Bonn
Dr. Stephan Schaede, Akademiedirektor, Ev. Akademie Loccum

TAGUNGSGEBÜHR:

200,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag. Für Schüler/innen, Auszubildende, Studierende bis 35 Jahre, Freiwilligendienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Vorlage einer Bescheinigung vor der Tagung** auf 90,- €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich.
Ein Drittel des Teilnehmerbeitrages wird als institutioneller Beitrag für die Evangelische Akademie Loccum erhoben.

ANMELDUNG:

Auf der Homepage der Evangelischen Akademie Loccum unter <https://www.loccum.de>, per E-Mail an das Sekretariat (s.u.) oder per Post an die Ev. Akademie Loccum, PF 2158, 31545 Rehburg-Loccum. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **14.02.2020** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchlichen Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe Ihres Namens und der Buchungsnummer 13242**: Evangelische Bank eG, IBAN: DE36 5206 0410 0000 0060 50 BIC: GENODEF1EK1

TAGUNGSLEITUNG: Dr. Albert Drews Tel. 05766 / 81-1 06
Albert.Drews@evlka.de

SEKRETARIAT: Birgit Wolter Tel. 05766 / 81-1 15
Birgit.Wolter@evlka.de

PRESSEREFERAT: Florian Kühn Tel. 05766 / 81-1 05
Florian.Kuehl@evlka.de

ANREISE:

Anreiseinformationen finden Sie im Internet unter:
www.loccum.de/akademie/anfahrt

ACHTUNG:

Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **21.02.2020** um **14.20 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **23.02.2020** zurück; Ankunft Wunstorf ca. **13.30 Uhr**.
Bitte unbedingt anmelden, die Plätze sind begrenzt!

Die Akademie im Internet: www.loccum.de
Die Evangelische Akademie Loccum ist Mitglied der Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin.



Medienpartner



Kulturpolitik und Rechtspopulismus

Haltung zeigen und Brücken bauen in gesellschaftlich bewegten Zeiten

65. Loccumer Kulturpolitisches Kolloquium

In Zusammenarbeit mit



21. bis 23. Februar 2020

Freitag, 21. Februar 2020

- 15:00 Anreise der Teilnehmer/innen zum Nachmittagskaffee
- 15:30 **Begrüßung und Einführung**
Dr. Albert Drews, Ev. Akademie Loccum
Barbara Neundlinger, Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Bonn
- 15:50 **Kulturpolitik als Gesellschaftspolitik angesichts rechtspopulistischer Anfeindungen in der pluralisierten Gesellschaft**
Welche gesellschaftspolitischen Antworten werden gebraucht und was kann Kulturpolitik beitragen?
Prof. Dr. Cornelia Koppetsch, Soziologin, TU Darmstadt*
- 16:20 Diskussion des Beitrags in Kleingruppen und im Plenum
Entwicklung von Fragen
- 17:15 **Haben wir verlernt, wie Gesellschaft geht?**
Beobachtungen und Veränderungsmöglichkeiten an der kommunalen Basis
Dirk Neubauer, Bürgermeister, Augustusburg
- 17:40 Der Kampf um Anerkennung als gesellschaftliches Problem
Dr. Barbara Strohschein, Philosophin, Berlin
- 18:05 Lebensrealitäten in Ost und West
Andreas Bialas, MdL, und Vizepräsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Moers
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Was kann, was muss die Kulturpolitik in der pluralisierten Gesellschaft leisten?**
Prof. Dr. Susanne Keuchel, Präsidentin, Deutscher Kulturrat, Berlin
- 20:00 **Haben wir verlernt, wie Gesellschaft geht?**
Dirk Neubauer, Bürgermeister, Augustusburg
Dr. Barbara Strohschein, Philosophin, Berlin
Andreas Bialas, MdL, und Vizepräsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Moers
Prof. Dr. Susanne Keuchel, Präsidentin, Deutscher Kulturrat, Berlin

* angefragt

Samstag, 22. Februar 2020

- 08:15 Morgenandacht, anschl. Frühstück
- 09:30 **Resümee der Abenddiskussionen**
- 09:50 **Problemfeld Rechtspopulismus**
Vorhang auf – die Rechten kommen!
Carina Book, Politikwissenschaftlerin, Hamburg
Rechtspopulismus als Herausforderung für Kultur und Kulturpolitik – eine Bestandsaufnahme und Aufgabenklärung
Peter Laudenbach, Journalist, u.a. Süddeutsche Zeitung, Berlin
Anne Pallas, Geschäftsführerin, Landesverband Soziokultur Sachsen, Dresden
Dr. Michael Wimmer, Vorstandsvorsitzender, EDUCULT, Wien
Lisa Mangold, Verlage gegen Rechts, Berlin
- 11:45 **Eine Frage der Inszenierung? Was kann der Aufmerksamkeitsökonomiefrage der Rechtspopulisten entgegengesetzt werden?**
Peter Grabowski, Journalist, Wuppertal
- 12:30 Mittagessen
- 14:00 **Sprache als Abgrenzung**
Was passiert in den Medien und wie wird reagiert?
Reinhard Bärenz, Leiter, Hauptredaktion Kultur, MDR, Halle/Saale
Prof. Dr. Thomas Niehr, RWTH Aachen
- 15:00 Kaffee und Kuchen
- 15:30 **Ins Dialogische gehen – Wo sind Grenzen zu ziehen und wo zu überschreiten?**
Wie weit darf der kulturpolitische Dialog gehen?
Alina Buchberger, Kampnagel, Hamburg
Dorte Eilers, Chefredakteurin, Theater der Zeit, Berlin
Wie weit soll Politik gehen?
Helge Lindh, MdB (SPD), Berlin/Wuppertal
Dr. Per Leo, Autor, Berlin
- 17:20 **Ins Dialogische gehen – Was können Kulturinstitutionen leisten?**
Den Dialog über Aufgaben der Kulturpolitik in einer polarisierten Gesellschaft organisieren
Annett Wöhlert, Schauspieldirektorin, Mittelsächsisches Theater, Freiberg

- Kulturangebote in schlecht versorgten Stadtteilen initiieren
Jochen Molck, Geschäftsführer, Kulturzentrum zakk, Düsseldorf
Den Ratssaal zur Bühne machen
Pia Janssen, mythen der moderne, Köln
Als mögliche Kulturhauptstadt stadtgesellschaftliche Prozesse anstoßen
Kristina Jacobsen, Institut für Kulturpolitik, Universität Hildesheim
- 18:30 Abendessen
- 19:30 50 Jahre Kulturpolitisches Kolloquium in Loccum
Empfang und Gespräch „jung meets alt“

Sonntag, 23. Februar 2020

- 08:15 Morgenandacht, anschl. Frühstück
- 09:30 **Gesellschaftliche Veränderungen verstehen, aufnehmen und bearbeiten – wie müssen sich Kulturinstitutionen verändern?**
Museum:
Daniel Neugebauer, Leiter, Bereich Kommunikation und kulturelle Bildung, Haus der Kulturen der Welt, Berlin
Theater:
Julia Wissert, des. Intendantin, Schauspiel Dortmund*
Kulturverwaltung:
N.N. *
- 11:10 **Was jetzt nötig ist - Netzwerke bilden am Beispiel des Netzwerks DIE VIELEN**
Holger Bergmann, Geschäftsführer, Fonds Darstellender Künstler, Vorsitzender Initiative „Die Vielen e.V.“, Berlin
Was jetzt nötig ist – abschließende Betrachtung mit
Holger Bergmann
Dr. Tobias Knoblich, Präsident, Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Erfurt
Sonja Anders, Schauspielintendantin, Staatstheater Hannover*
Annett Wöhlert, Schauspieldirektorin, Mitteldeutsches Theater, Freiberg
und den Inputgeber/innen des Vormittags
- 12:30 Verabschiedung
Ende der Tagung mit dem Mittagessen